

Maximen zur Erstellung einer guten UNICert®-Prüfung

2013 hat sich eine Arbeitsgruppe auf dem UNICert®-Workshop mit [Qualitätskriterien für UNICert®-Prüfungen](#) beschäftigt. Der Abschlussbericht dieser Arbeitsgruppe ist nach wie vor lesenswert. Denn UNICert® versteht sich als Qualitätssiegel für das Lehren und Testen / Überprüfen von Fremdsprachenkenntnissen an Hochschulen. UNICert® ermöglicht eine transparente Zertifizierung hochschulspezifischen Fremdsprachenunterrichts sowie fremdsprachlicher Leistungen. Dabei werden die Besonderheiten von Studierenden sowie Zielsetzungen und Arbeitsformen an Hochschulen besonders berücksichtigt. Hierfür müssen UNICert®-Prüfungen **qualitativen Mindeststandards** genügen. **Zusätzlich zu den generellen Kriterien** einer guten Prüfung sollten Prüfungserstellerinnen und Prüfungsersteller im UNICert®-Kontext sich daher über folgende Dinge Gedanken machen:

1. Zur Thematik und den Textgrundlagen

Worauf Gutachterinnen und Gutachter achten:

- Gibt es einen Bezug zum Leben der Studierenden? (Orientierung an Studium und akademischen Berufen)
- Steht der Lerner im Mittelpunkt?
- Ist die Prüfung authentisch in Bezug auf ihre Situationen, Rollen, Quellen, Sprachhandlungen?
- Erscheinen das Thema und die Textgrundlagen für die Niveaustufe/fachliche Orientierung geeignet?
- Ist das Thema fair? Gibt es keine Vorteile für eine Studierendengruppe?

Worauf Prüfungserstellerinnen und Prüfungsersteller achten sollten:

<input type="checkbox"/>	Die Thematik sollte nie persönliche oder ethnische Betroffenheit hervorrufen.
<input type="checkbox"/>	Die Themen bevorzugen kein Geschlecht oder Studierende mit einem bestimmten sozialen/regionalen Hintergrund.
<input type="checkbox"/>	Texte sollten authentisch sein. „Schwierigkeit“ ist hier kein Gegenargument. Sie lässt sich durch die Art der Aufgabenstellung regulieren. Leichte Vereinfachungen originalsprachlicher Texte sind möglich
<input type="checkbox"/>	Stil, Diktion und Register der Texte sollten mindestens der gehobenen Umgangssprache, besser der allg. Wissenschaftssprache entsprechen, in Fachsprachenkursen der Fachsprache
<input type="checkbox"/>	Texte sollten keinen Lehrbüchern entnommen sein, sondern anderen Quellen.
<input type="checkbox"/>	Hohe Aktualität der Texte.
<input type="checkbox"/>	Die Thematik sollte Hochschulbezug haben, d.h. einen Bezug zum akademischen und beruflichen Kontext der Studierenden, die Aufgaben einen tatsächlichen Bezug zum späteren Berufsleben.
<input type="checkbox"/>	Gibt es ausreichend Praxisbezug, d.h. müssen die Studierenden in der Praxis (in der studien- bzw. berufsbezogenen Kommunikation) derartige Kommunikationsaufgaben bewältigen?

2. Aufgabenstellung

Worauf Gutachterinnen und Gutachter achten:

- Erscheinen die Aufgaben für die entsprechende Niveaustufe geeignet?
- Gibt es verschiedene Aufgabentypen?
- Orientieren sich die Aufgaben an Kompetenzen und Handeln mit der Sprache, nicht Sprachwissen?
- Gibt es eine situative Einbettung der Prüfungsaufgaben und einen Adressaten für die produktiven Teile?

Worauf Prüfungserstellerinnen und Prüfungsersteller achten sollten:

<input type="checkbox"/>	Die Aufgaben sollten studienspezifischen Handlungen nahekommen, diese simulieren. Aufgaben sind in einen Kontext eingebettet, d.h., sie haben eine Verbindung zum studentischen/akademischen Leben (UNlcert®-Basis, I und II), in Fachsprachenkursen zum beruflichen/fachbezogenen Umfeld (Stufe III).
<input type="checkbox"/>	Die Aufgaben sind in der Zielsprache und ein Niveau tiefer als die Prüfungsaufgaben formuliert, es wird explizit, gegebenenfalls mit Beispiellösungen, erklärt, was zu tun ist.
<input type="checkbox"/>	Aufgabenstellung ist für alle leicht verständlich, eindeutig und klar formuliert.
<input type="checkbox"/>	Die Sprache der Arbeitsanweisungen stellt keinen Vorteil für einen Teil der Studierenden dar.
<input type="checkbox"/>	Prüflinge sind mit den Aufgabenstellungen / Format aus dem Kurs vertraut.
<input type="checkbox"/>	Die Abfolge der Aufgaben sollte stets von globaleren Fragestellungen zu detaillierteren führen (zu Anfang z.B. Überschriftenfindung, Textstrukturskizzen, gegen Ende lexikalische Detailfragen, soweit diese überhaupt sinnvoll sind). So ist gewährleistet, dass die Lösung der Aufgaben peu á peu den Sinn des Textes enthüllt, die Aufgaben also beim Verständnis des Textes helfen.
<input type="checkbox"/>	Die Aufgabentypen werden mit zunehmendem Niveau der Prüfung offener. MC- oder r/f-Aufgaben auf UNlcert® II sind nicht unbedingt adäquat.
<input type="checkbox"/>	LV/HV: Aufgaben sind nicht durch Weltwissen lösbar, sondern erfordern die Beschäftigung mit dem Hör- bzw. Lesetext. Die Aufgaben sollen generell nur gelöst werden können, wenn die Texte gelesen bzw. gehört wurden.
<input type="checkbox"/>	LV/HV: Diese Angaben machen die Prüfung transparent: Wie oft soll der Text gehört werden? Sollen die Fragen zum HV vor dem Hören gelesen werden? Häufigkeit der Präsentation? Länge der Audios?
<input type="checkbox"/>	LV/HV: Die Aufgaben testen sowohl das globale als auch das Detailverstehen.
<input type="checkbox"/>	Schriftlicher Ausdruck: Aufgabenformat: Replik auf einen vorgegebenen Text (z.B. Anfrage – Antwort oder Texterstellung nach Vorgaben), eine eigenständig zu entwickelnde Argumentation – deskriptiven Charakters (Stufe II) oder eines eher argumentativen Textes (Stufe III).
<input type="checkbox"/>	Reine Grammatikaufgaben sollten in der Abschlussprüfung nicht eingesetzt werden, sondern vielmehr sollten die fachspezifische Lexik und Syntax etc. angemessen in die Aufgaben des schriftlichen und mündlichen Ausdrucks integriert werden. Bei der Überprüfung der Schreibkompetenz sollte das Schreiben (eines kürzeren oder längeren Textes) im Mittelpunkt stehen. Die Überprüfung der Grammatik- und Lexikkenntnisse erfolgt – wenn überhaupt – in einem separaten Prüfungsteil.

3. Formalia

Worauf Gutachterinnen und Gutachter achten:

- Sind Prüfung und Bewertung transparent?
- Ist klar, um was für eine Prüfung, Kompetenz und Niveaustufe es sich handelt?
- Sind Bewertungskriterien und die zu erreichenden Punkte klar dargestellt?
- Sind die Arbeitsanweisungen und Bewertungskriterien aus der Prüfung heraus, also ohne zusätzliche Angaben oder Erklärungen, zu verstehen?

Worauf Prüfungserstellerinnen und Prüfungsersteller achten sollten:

<input type="checkbox"/>	Das Deckblatt enthält folgende Elemente: Kursbezeichnung, Namen der TNN, Datum der Prüfung, Bezeichnung der Prüfung bzw. der zu überprüfenden Fertigkeit/en und Prüfungsdauer, UNlcert®-Stufe, zeitlicher Umfang, Information über zugelassene Hilfsmittel.
<input type="checkbox"/>	Text- und Aufgabenblätter tragen denselben Kopf
<input type="checkbox"/>	Alle Texte sind per PC geschrieben, keine aufgeklebten Artikel – digitale Form und gut lesbar.
<input type="checkbox"/>	Durchgehende Nummerierung der Aufgaben; hinter jeder Aufgabe die zu erreichende Punktzahl.
<input type="checkbox"/>	Schriftgrößen und -typen sind so zu wählen, dass sie gut lesbar sind.

<input type="checkbox"/>	Textblätter enthalten den Titel des Textes (es sei denn, seine Findung gehört zu den Aufgaben) und unter dem Text stehen die genauen Quellenangaben.
<input type="checkbox"/>	Arbeitsanweisungen wie „Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text“ sind graphisch anders darzustellen (z.B. kursiv) als die Fragen selbst
<input type="checkbox"/>	Die Aufgabenstellungen müssen leicht verständlich und eindeutig sein.

4. Bewertung

Worauf Gutachterinnen und Gutachter achten:

- Sind Bewertungskriterien und die zu erreichenden Punkte klar dargestellt?
- Gibt es genügend Punkte, um Kompetenzen adäquat bewerten zu können?
- Gibt es einen Lösungsschlüssel bzw. einen Erwartungshorizont?
- Orientiert sich die Bewertung an dem, was die Studierenden können, d.h. nicht an Fehlern?

Worauf Prüfungserstellerinnen und Prüfungsersteller achten sollten:

<input type="checkbox"/>	Bewertungskriterien orientieren sich am Können, an den Kompetenzen der Studierenden.
<input type="checkbox"/>	Bewertungskriterien werden den Studierenden bereits während der Ausbildung bekannt gegeben, zusätzlich werden sie direkt vor/während der Prüfung bekannt gegeben.
<input type="checkbox"/>	Bei der Bewertung geht es um mehr als Korrektheit, es zählen z.B. auch die Breite der sprachlichen Variationen und pragmatische Kompetenzen.
<input type="checkbox"/>	Bei der Überprüfung des Verstehens eines Impulstextes (mündlich oder schriftlich) geht es um das Verstehen, nicht um Wortschatzkenntnisse oder Orthographie.
<input type="checkbox"/>	Es werden die max. Punktzahlen deutlich und es gibt eine Spalte für die erreichten Punkte.
<input type="checkbox"/>	Bewertungskriterien und Erwartungshorizont für die Teilprüfungen sind transparent / nachvollziehbar.
<input type="checkbox"/>	Es gibt Platz für das Gesamtergebnis und die Note.
<input type="checkbox"/>	Unterschriften von Erst- und Zweitkorrektor
<input type="checkbox"/>	einrichtungsspezifische Durchführungsbestimmungen werden befolgt
<input type="checkbox"/>	Erprobung und Korrekturlesen durch Kolleginnen und Kollegen (Fehler, Niveaustufenadäquatheit)

5. Generelle Fragen zur Prüfungspraxis

Worauf Prüfungserstellerinnen und Prüfungsersteller achten sollten:

- Orientiert sich die Prüfung an den relevanten Inhalten und Vorgaben?
- Orientiert sich die Prüfung an den Kompetenzen? Sind alle Kompetenzen gleichwertig?
- Orientiert sich die Prüfung an der Idee von UNICert®? Ist sie hochschulspezifisch?
- Sind interkulturelle und/oder soziokulturelle Aspekte Teil der Prüfung?
- Sind Inhalte und Materialien ausreichend aktuell? Sind sie authentisch?
- Überprüfe ich möglichst breit die Kompetenzen, die ich im Unterricht fördern will/soll?
- Besteht die Prüfung aus einer Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben, um den individuellen Unterschieden meiner Studierenden, aber auch verschiedenen Strategien gerecht zu werden?
- Entspricht die Prüfung dem Niveau des Kurses? Überfordere/unterfordere ich die Studierenden nicht?
- Sind meine Studierenden sowohl mit den verwendeten Aufgabenformaten als auch mit den zugrundeliegenden Bewertungskriterien vertraut?
- Frage ich mich bei der Erstellung einer Aufgabe, welche Aussage mir diese über die Kompetenzen der Studierenden gibt?
- Denke ich zwischendurch auch an Ökonomie und Praktikabilität?